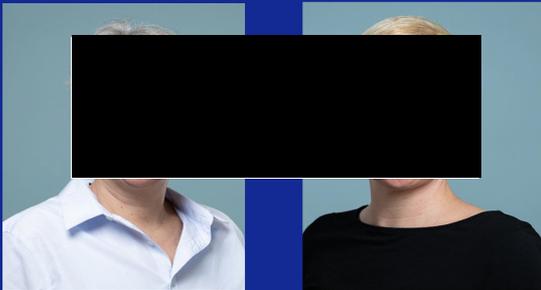


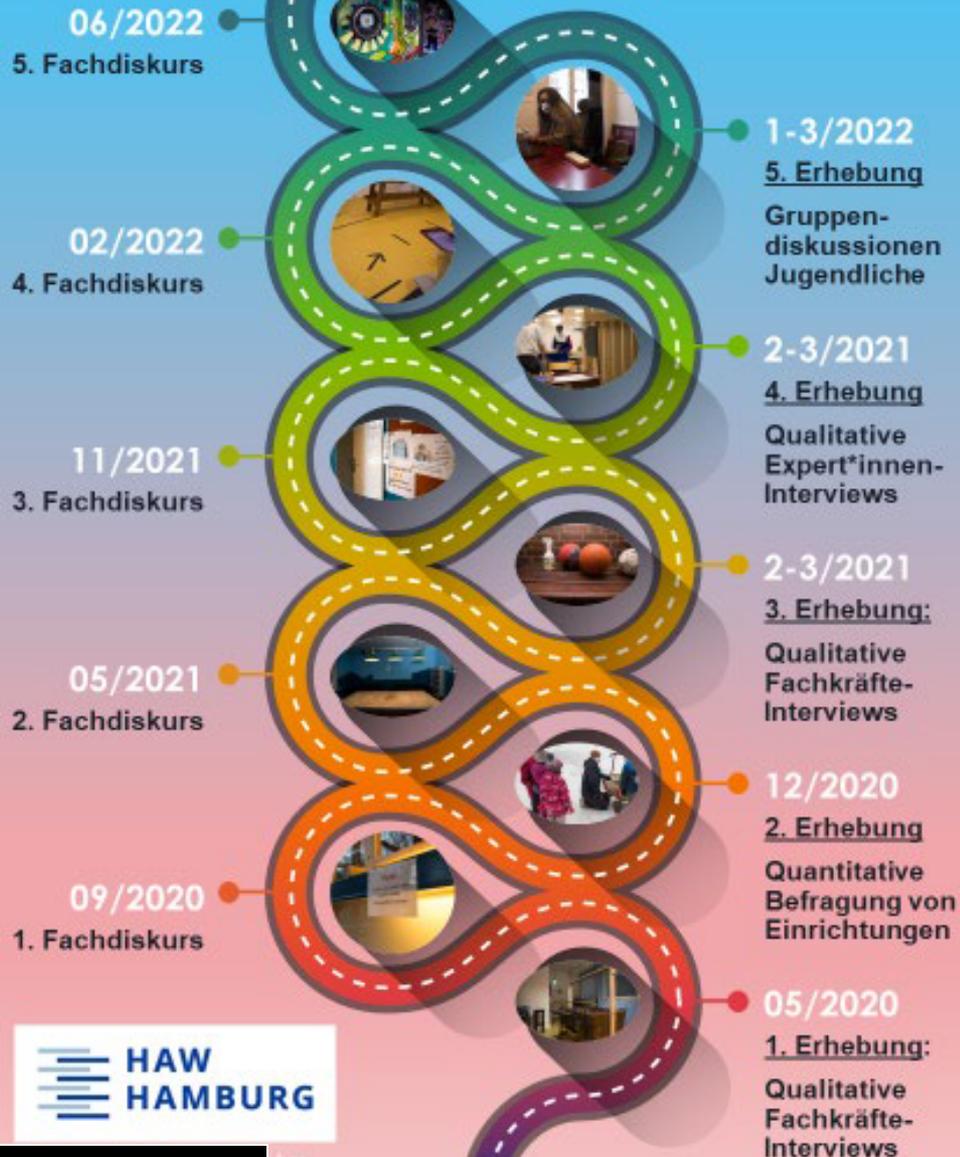
EMPIRISCH BASIERTE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUR PERSPEKTIVE OFFENER KINDER- UND JUGENDARBEIT IN HAMBURG

Jugendhilfeausschuss Altona
07.06.2023



Prof. Dr. [REDACTED] Voigts und [REDACTED]
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Soziale Arbeit

Forschungstransferprojekt Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten



Beteiligte

- 97 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg, die sich an einer, zwei, drei oder allen Befragungen beteiligt haben (41,5%)
- 69 qualitative Interviews (45-60 Minuten) mit Fachkräften und Expert*innen
- 87 vollständig ausgefüllte Online-Fragebögen (37,2% aller behördlich geführten Einrichtungen)
- 264 Teilnehmende in Online-Fachdiskursen (Praxis Offener Arbeit, Sozialbehörde, bezirkliche Fachämter, Fach- und Wohlfahrtsverbände, Stiftungen, Polizei, Schulen, Hochschulen, benachbarte Arbeits- und Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit insgesamt)
- 28 Gruppendiskussionen mit 87 Nutzerinnen zwischen 13-25 Jahren in 20 Einrichtungen

Explorativ angelegte
Praxisforschung (König 2016) 1

FÖRDERUNG, KOOPERATIONEN, UNTERSTÜTZUNG

Finanzgeber*innen:



Kooperationspartner*innen:



Abteilung Gestaltung der Jugendhilfe,
Referat Kinder- und Jugendpolitik



Unterstützer*innen:



Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V.
Fachverband für die Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Ehrenamtliche, Einrichtungen,
Fachkräfte der Praxis,
Behördenvertreter*innen,
Studierende HAW Hamburg

WARUM KOMMST DU DENN HIERHER? WELCHE BEDEUTUNG HAT DAS FÜR DICH?

**Beweggründe für den Besuch von Einrichtungen der Offenen Kinder- und
Jugendarbeit in Hamburg aus Sicht der befragten jungen Menschen**

VIER STARKE BEWEGGRÜNDE AUS DER PERSPEKTIVE DER JUNGEN MENSCHEN

FREIRAUM UND SICHERER HAFEN: Ort des Rückzugs und Schutzes

Junge Menschen bezeichnen Einrichtungen als *Rückzugsort* und *Ruheort*, als *Schutzraum* und *Safe Place*, als *Familie*, *Ersatz-Kinderzimmer* und (*zweites*) *Zuhause*.

FACHKRÄFTE: Ort der Anerkennung, Akzeptanz und Unterstützung

Es gibt Erwachsene – Fachkräfte/Mitarbeitende –, von denen sich die jungen Menschen akzeptiert, verstanden und unterstützt fühlen.

FREIZEIT: Ort der attraktiven, kostenlosen Freizeitgestaltung

Die Angebote sind variantenreich, sinnvoll und vor allem kostenlos – und machen Spaß.

TREFFPUNKT: Ort sozialer Peerkontakte

In guter Atmosphäre wird gemeinsam mit anderen jungen Menschen Zeit verbracht, werden Freund*innen getroffen und neu gefunden.

„Wenn man reinkommt und man weiß, man wird herzlich empfangen [...] auch wenn man jetzt ein bisschen länger nicht da war. Dann ist das immer auch so ein Stück weit [...] fast schon wie nach Hause kommen, weil es ist immer jemand da, der sich freut, wenn man kommt.“



**Pädagogische Fachkräfte als verlässliche
Beziehungspartner*innen und wichtige
Unterstützer*innen – gerade in Krisen-Zeiten**

FACHKRÄFTE ALS VERLÄSSLICHE BEZIEHUNGSPARTNER*INNEN UND WICHTIGE UNTERSTÜTZER*INNEN

Verlässliche (Arbeits-)Beziehungen zu Mitarbeitenden sind für die jungen Menschen DER relevante Faktor für die Nutzung von Einrichtungen.

Mitarbeitende/Fachkräfte

- prägen elementar Orte der OKJA und sorgen für *positive* Atmosphäre:
sehr nett, immer nett, richtig nett, superfreundlich, wie eine Mutter, halt cool drauf und spaßig
- verlässliche *Bezugspersonen*, die immer etwas *Interessantes* zu sagen haben
- *familiäre* Art und *unterstützende* Funktion
- meistens sind die Beziehungen in Corona-Zeiten intensiver geworden oder mindestens gleich geblieben

Mitarbeiter*innen sind aus Sicht der Jugendlichen relevante Vertrauenspersonen, verlässliche Ansprechpartner*innen und wichtige Unterstützer*innen in gesellschaftlichen wie persönlichen Krisenzeiten.

„[E]in Ort, wenn man zu Hause so richtig viel Stress hat [...].“



Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Ort bedarfsgerechter Unterstützung und persönlicher, niedrigschwelliger Beratung in Alltagsfragen und (Alltags-)Krisen

BEDARFSGERECHTE UNTERSTÜTZUNG UND PERSÖNLICHE, NIEDRIGSCHWELLENDE BERATUNG IN ALLTAGSFRAGEN UND (ALLTAGS)KRISEN

- **breite Palette an Unterstützungsoptionen** ist bedeutend
- **Unterstützung auf Nachfrage und bedarfsgerecht**, egal ob zu Schule, Familie, etc.
- **zentrale Figuren** der Unterstützung sind die **Mitarbeitenden**
- vertrauensvolles Verhältnis bietet **geschützte Räume**
- **Niedrigschwellig**: überwiegend leicht, Hilfe anzufragen und anzunehmen, selbst in extremen (psychischen) Belastungssituationen
- bei psychischen oder intrafamiliären Schwierigkeiten **kraftvolle Unterstützung**

Es werden unterschiedliche Beispiele schwieriger Lebensereignisse oder -verläufe mit hoher Intensität geschildert, bei denen Mitarbeitende Besucher*innen Beistand geleistet haben. Immer wieder wird das (aktive) Zuhören als ein hilfreicher Faktor beschrieben.

(J3: Der [Stützpunkt].) Stützpunkt, genau, der Stützpunkt. Das war aber auch schon vor der Pandemie so gewesen. [...] weil ich habe als ich angefangen habe hierher zu kommen, vor fünf Jahren, da war ich in einer sehr schweren Lebensphase gewesen, [...] hat [die Einrichtung] mir sehr viel Hilfe und Beistand und Unterstützung und einfach diesen Support gegeben.

Und ich bin mir ziemlich sicher, ich weiß nicht, ob das Ding das jetzt mit aufnehmen sollte, aber ich sage einfach mal: Ich bin mir ziemlich sicher, wenn ich die Einrichtung damals nicht gehabt hätte, ich würde hier jetzt wahrscheinlich nicht sitzen. Entweder weil ich, keine Ahnung, irgendwo in irgendeiner Anstalt wäre, weil ich irgendeinen Schwachsinn gemacht habe oder weil ich drei Meter in irgendeiner Holzkiste liege, so. Deswegen würde ich, also könnte ich die (Einrichtung) niemals hinter mir lassen, selbst wenn ich alt genug wäre oder zu alt wäre, wo die Leute dann sagen: Du kannst hier nicht mehr reinkommen. Vor dem Tage habe ich auch schon echt Angst [muss ich zugeben].“ [T00, 42-47]

„haben wir uns so zu einer
Nachhilfegruppe auch
zusammengeschlossen und geben
hier halt kostenlos Nachhilfe“

Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet Peer-Kontakte, Peer-Learning und Raum für Engagement



PEER-KONTAKTE, PEER-LERNEN UND ENGAGEMENT

- Ort des Austausches unter jungen Menschen
- Ort des gegenseitigen Lernens im Austausch miteinander
- Ort des Engagements für andere junge Menschen
- Ort des Findens und Lebens von Freundschaften
- Ort der Gemeinschaft

„Und ab und zu kann ich hier auch Schülern helfen, weil, ja, ich kann das alles. Das ist gut. [Unterstützung.]“

„[E]s ist halt einfach schön, so mit seinen Freunden hier zu sein und man spielt dann auch Spiele. Das ist halt nicht man ist nur am Handy oder so etwas.“

„Bei mir ist das halt so, ich habe durch diese Einrichtung halt meine ganzen Freunde kennengelernt und das ist halt so einer der Hauptgründe, warum ich hierherkomme.“

„Also, eigentlich
können wir immer
auch überall
mitentscheiden.“

Partizipation junger Menschen in den Einrichtungen (und im Sozialraum)



PARTIZIPATION IN EINRICHTUNGEN (UND IM SOZIALRAUM)

„Die [Mitarbeitenden] vernachlässigen uns nie. Also, die denken auch immer an uns, weil die wissen ja, die stellen uns das zur Verfügung, diesen Jugendclub damit wir reingehen und deswegen fragen sie uns auch oft.“

Retrospektiv:

Jugendräte,
Hausversammlungen

Selten: politische
Mitbestimmungsoptionen
außerhalb der Einrichtung

Mehrheit bewertet eigene Mitbestimmungsoptionen in den Einrichtungen positiv

(Aushandlungsprozesse, gemeinsam Entscheidungen,
gefragt werden bei Angeboten, Raumgestaltung, Anschaffungen)



Entscheidungsspielräume sind sehr unterschiedlich



**Berichte über Selbstwirksamkeitserfahrungen spiegeln positive
Auswirkungen der Mitbestimmung wider**

Offene Kinder- und Jugendarbeit leistet Support für schulische Anforderungen

„Die helfen richtig viel für die Schule zu machen.
Die machen auch immer noch jeden Tag von
Montag bis Freitag [...] von 15 Uhr bis 19 Uhr,
machen die immer Nachhilfe.“



OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT LEISTET SUPPORT FÜR SCHULISCHE ANFORDERUNGEN

- schulische Unterstützung in allen Gruppendiskussionen Thema
- speziell zur Zeit des Homeschoolings wichtige Bedeutung

Formen der Unterstützung

- Kleingruppenarbeit
- gemeinsame Teilnahme am digitalen Unterricht
- Hilfe bei schulischen Aufgaben, Hausaufgabenhilfe
- Nachhilfegruppen, auch von Besucher*innen für Besucher*innen

Punktuelle Unterstützung bei anstehenden Präsentationen oder Prüfungsleistungen durch die Mitarbeitenden bilden den Großteil der in Anspruch genommenen Hilfe.

Unentschiedenheit: Wie Schule oder nicht?

„J1: Wenn man Hausaufgabenhilfe braucht, dann nimmt man einfach die Hausaufgaben mit. Dann packt man dich hier in einen Raum mit den anderen Kindern, und dann kann man da einfach lernen. Das ist so wie eine Schule hier so. (J2: Aber halt besser.) Ja. J2: Du kannst in die Schule gehen, aber dort haben wir mehr Schüler. Und hier, zum Beispiel, kannst du auch alleine sitzen und eine Lehrperson, ist sozusagen direkt neben dir oder ein Mitarbeiter kann dir immer helfen. Ja.“ [T96, 70-73]

Erhöhung des schulischen Leistungsdrucks

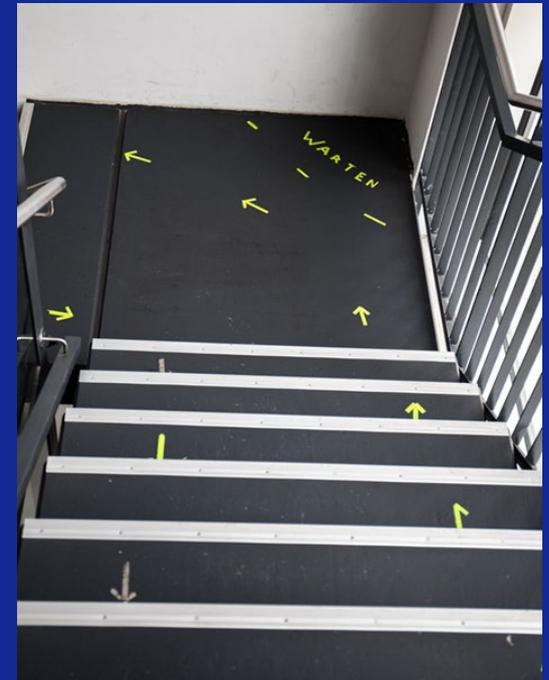
„Aber klar, dadurch, durch die ganze Pandemiesituation merkt man auch, dass irgendwie ein paar Lücken entstanden sind, bei relativ vielen Schülern. Merke ich auf meiner Schule, so. Und dadurch wird auch mehr Hilfe beansprucht, weil das Niveau ja weiter halt konstant gegeben ist, ja.“ [T2_60, 96]

Angebote von Mitarbeitenden oder Peers

- *„Die unterstützen mich sehr gerne bei Präsentationen, zum Beispiel bei Deutsch und Englisch“ [T3, 56]*
- *[...] haben wir uns so zu einer Nachhilfegruppe auch zusammengeschlossen und geben hier halt kostenlos Nachhilfe“ [T1_51, 59]*

„dank [Name Mitarbeiter*in] habe ich auch
meinen ersten Schulabschluss [...] Ja und mit
[Name andere*r Mitarbeiter*in] Hilfe auch jetzt
einen Ausbildungsplatz als Berufskraftfahrer
[...]“

**Junge Menschen erhalten
Unterstützung beim Übergang
von der Schule in den Beruf**



UNTERSTÜTZUNG ÜBERGANG SCHULE – BERUF

- Unterstützung und Motivation beim Erreichen von Schulabschlüssen
- Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen
- Ausbildungsplatz- und Studienplatzsuche
- Aufzeigen von Perspektiven
- Unterstützung bei Kontaktaufnahme zu Ausbildungsbetrieben und Bildungsinstitutionen

- *„[...] und [die Unterstützung] hat mir auch zu meiner Abschlusszeit, wo ich Abschlussprüfungen hatte, auch sehr geholfen, weil jemand mir Mathe ein bisschen mehr erklärt hat, weil früher konnte ich gar kein Mathe und jetzt verstehe ich es, einen Teil und ja. Man hat mich durch meine Prüfung gepaukt.“ [T2_53, 99]*
- *„Oder zum Beispiel wegen meiner Ausbildung. Die helfen zum Beispiel bei der Bewerbung, beim Lebenslauf oder schulische Sachen halt, irgendwie so.“ [T2_27, 62]*
- *„Mein größtes Problem ist halt auch immer die Motivation in der Schule und da haben mich auch die Mitarbeiter schon sehr, wie soll ich sagen, voranbringen können, sagen wir, und mir auch immer wieder, ja, mich immer wieder motivieren können.“ [T71, 77]*

15 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

1. Partizipation junger Menschen stärken
2. Kontinuierliche Beziehungsarbeit ermöglicht Unterstützung junger Menschen in Problemlagen und fördert Bildungsprozesse
3. Junge Menschen mit Behinderungen stärker in den Blick nehmen
4. Digitalisierung voranbringen und Datenschutzfragen klären
5. Vernetzungen im Sozialraum und mit anderen Orten junger Menschen fördern
6. Kooperationen mit Schulen im Kontext des Ganztags thematisieren
7. Übernahme schulischer Unterstützungsleistungen kein Dauerzustand
8. Offene Kinder- und Jugendarbeit als Schutzraum von jungen Menschen akzeptieren
9. Anwaltschaftliche Interessenvertretung forcieren
10. Neuer Schwung für neue Nutzer*innen und Offenheit
11. Entgrenzungen entgegenwirken und Synergieeffekte herausarbeiten
12. Sozialräumliche Hilfen sind kein Einsparprogramm
13. Offener Kinder- und Jugendarbeit und ihren Fachkräften Anerkennung geben
14. Offene Kinder- und Jugendarbeit als Ort politischer Bildung sehen
15. Forschungstransfer zur Weiterentwicklung der Praxis kontinuierlich ermöglichen

HANDLUNGSEMPFEHLUNG

**Kontinuierliche Beziehungsarbeit
ermöglicht Unterstützung junger
Menschen in Problemlagen und
fördert Bildungsprozesse**



HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Kontinuierliche Beziehungsarbeit ermöglicht Unterstützung junger Menschen in besonderen Problemlagen und Bildungsprozesse

„Sichere Bindungen entstehen aus ermöglichten Beziehungen an Orten, an denen junge Menschen sich angenommen fühlen – und zwar so wie sind. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist für zahlreiche junge Menschen solch ein wichtiger Beziehungsort.“

([REDACTED] 2022)

- Schulprobleme, Zukunftsängste, Missbrauch, Gewalt, psychische Belastungen, Probleme mit Peers und Eltern: Fachkräfte der OKJA sind wichtige Vertrauenspersonen in diesen Problemlagen: *„individuelle Gespräche in einer Gesellschaft im Chaos“* (ebd.)
- **Fachkräfte** gestalten die (Arbeits-)Beziehungen professionell
- auf dieser Grundlage entstehen niedrigschwellige Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsprozesse: OKJA ist so ein **besonderer Bildungsort**.
- „Es braucht *„geschützte Räume“*. Sie zeichnen sich aus durch „Kontinuität, Sicherheit und genügend Personalressourcen“.

Handlungsempfehlung

VERNETZUNGEN IM SOZIALRAUM UND MIT ANDEREN ORTEN JUNGER MENSCHEN FÖRDERN



HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Vernetzungen im Sozialraum und mit anderen Orten junger Menschen fördern

„Brennglas Krisenmodus“: Vernetzungen der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Träger, Fachkräfte) mit anderen Einrichtungen und Diensten im Sozialraum haben besondere Bedeutung:

- ➡ ZUGÄNGE: junge Menschen erreichen
- ➡ SOZIALE VERANTWORTUNG: junge Menschen unterstützen
- ➡ FACHLICHKEIT: OKJA reflexiv weiterentwickeln

Vernetzung braucht Zeit- und Fachressourcen – in der OKJA wie anderen Angeboten:

- ➡ Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit, Sport und Jugendverbände
- ➡ Hilfen zur Erziehung, Beratungsstellen
- ➡ Behindertenhilfe, Selbstorganisationen
- ➡ ASD, Behörden und Schulen

Junge Menschen brauchen unterschiedliche Ansprechpartner*innen und Angebote, um das passende Angebot wie die passenden Menschen für sich zu finden.

- ➡ Sozialraumorientierung ist kein Einsparprogramm!

Zusammenfassung



**Kinder- und Jugendarbeit
ist (Frei)Raum von Kindern,
Jugendlichen und jungen
Erwachsenen.**

UNSER BEITRAG DAZU...

Handlungsempfehlung

**ANWALTSCHAFTLICHE
INTERESSENVERTRETUNG
FORCIEREN**



 **HAW
HAMBURG**

Fragen:

Welche Konsequenzen sehen Sie für die Entwicklungen in ihrem Bezirk?

Welche Konsequenzen sehen Sie für die Politikberatung (Bezirksräte, Bürgerschaft, aber auch Behörden und freie Träger)?



**VIELEN DANK
FÜR IHRE ZUSAMMENARBEIT
UND AUFMERKSAMKEIT!**

Alle Fotos sind aus dem Foto-
Forschungsprojekt „Kinder- und
Jugendarbeit in Corona-Zeiten“ der
HAW Hamburg

Fotos: [REDACTED]

Kontakt:

